

# Mosel

ZEITUNG FÜR BERNKASTEL-KUES, TRABEN-TRARBACH UND KRÖV-BAUSENDORF

**Premiere:**  
Musiksommer bietet  
Stoff für jedes Alter.

LOKALES SEITE 8

**Riez-Open-Air:**  
1600 Besucher  
und 20 Bands.

LOKALES SEITE 9

**Morbacher  
St.-Anna-Kirmes:**  
Tausende feiern.

LOKALES SEITE 10

## Pferdepunks ziehen verkleidet durch die Stadt

**Bernkastel-Kues.** Mehr als 500 junge Leute haben am Wochenende das Pferdefest in Bernkastel-Kues gefeiert. Organisiert hat das Spektakel der Jugendclub Bernkastel-Kues, dessen Mitglieder sich auch selbstironisch Pferdepunks nennen. Los ging das Fest mit einer Tanzwanderung (siehe Foto), bei der die Teilnehmer hinter zwei Umzugswagen und zu lauter Musik von der Bernkasteler Altstadt zur Waldschenke Zur eisernen Weinkarte gezogen sind. Dort gab es Live-Musik von Schlager bis Hip-Hop mit Bands wie Meneo und Critical Youth. Wie die Polizei Bernkastel-Kues auf TV-Nachfrage mitteilte, verlief das Fest ohne Zwischenfälle, allerdings wurden nach ein Uhr mehrfach Ruhestörungen gemeldet. *mai*



Mit der Tanzwanderung geht's beim Bernkastel-Kueser Pferdefest Zur Eisernen Weinkarte. TV-FOTO: MARION MAIER

## NACHRICHTEN

### Behörde beantwortet in Pilmeroth Fragen

**Kleinich.** Eine Einwohnerversammlung im Kleinicher Ortsteil Pilmeroth beginnt am heutigen Montag, 30. Juli, um 18 Uhr im Gemeindehaus. Hintergrund: Bei der Untersuchung des Baugrundes der Straßen in Pilmeroth wurden auffällige Bleiwerte festgestellt. In den darauffolgend veranlassenen Untersuchungen in den privaten Bereichen wurden Werte unter beziehungsweise im Bereich des Prüfwertes festgestellt. Ein Mitarbeiter der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord wird die Werte bei der Versammlung erörtern und Fragen beantworten. Im Anschluss an die öffentliche Versammlung können die Einwohner der betroffenen Grundstücke Fragen zu ihren Einzelwerten stellen. *red*

### Burg Landshut Express hält am Gestade

**Bernkastel-Kues.** Die Haltestelle für den Burg Landshut Express ist verlegt worden: an das Gestade in Bernkastel, direkt gegenüber dem Doctorbrunnen. Wie gewohnt fährt der Burg Landshut Express täglich von 11 bis 17 Uhr, auf Anfrage auch schon um 10 beziehungsweise auch um 18 Uhr, an der neuen Haltestelle zu jeder vollen Stunde ab. Ab August fährt der Express auch donnerstags. *red*

### Sänger und Gitarrist spielt in Tom's Kneipe

**Enkirch.** Christian Müller (Gesang/ Gitarre) tritt am Donnerstag, 2. August, ab 21 Uhr in Tom's Kneipe und Kultur in Enkirch auf. „Es gibt wohl keinen Zweiten, der die Gitarre und die Stimme so harmonisieren lassen kann wie er“, kündigt der Veranstalter an. Informationen im Internet unter [www.t-o-m-s.de](http://www.t-o-m-s.de), der Eintritt ist frei. *red*

### Mehr als zehn Jahre im Einsatz für Patienten

**Bernkastel-Kues.** Der Besuch bei den Patienten der Median Klinik Burg Landshut, das Erledigen von kleineren Besorgungen und das Ausfahren der Reha-Gäste mit dem Rollstuhl in den Klinik-Park: Dies alles war mehr als zehn Jahre lang für Wilhelm Affler aus Bernkastel-Kues fester Bestandteil des Alltags. Als 2006 der ehrenamtliche Besuchsdienst gegründet wurde, war es für Affler selbstverständlich, sich anzuschließen. Nun ist er aus Altersgründen aus dem freiwilligen Dienst ausgeschieden. Caritas wie Klinik dankten ihm für sein seit Jahren ungebrochenes Engagement. „Er wird sicherlich eine große Lücke in unserem Kreis hinterlassen“, sagte Heike Frechen vom Median Reha-Zentrum. Wer sich dem Besuchsdienst anschließen möchte, kann sich melden per Telefon: 06531/925889 oder per E-Mail an [heike.frechen@median-klinik.de](mailto:heike.frechen@median-klinik.de) *red*

# Majousebeter, wat en Sprooch!

TV-Leser berichten von ihren liebsten Wörtern und Redewendungen im Dialekt an der Mosel

**Wenn der Boakefresser auf den Dappes trifft und die Sähjommies sich am Krimmesäääkelchje zu schaffen macht, dann ist klar: Hier wird Platt geschwätzt. Für den TV plaudern die Leser sogar aus dem Nähkästchen.**

Von unserer Reporterin  
Ursula Quickert

**Von Reil bis Konz.** „Ich rufe allen Moselfranken in der Region zu: Schwätzt Moselfränkisch! Vereinigt euch und geht den Königsweg mit wehenden Fahnen, bis nach Mainz und bis nach Brüssel, wenn es sein muss!“ Mit diesem Aufruf wendet sich Hermann Barzen an das Moselvolk. Bei der Dorfmoderation in Reil war er Referent für die Erhaltung der Mundart und sagt: Moselfränkisch muss wieder gesprochen und gelebt werden – „auf der Straße, auf der Arbeit, in der Gastronomie, in Schulen, Kindergärten, Behörden und Banken.“

Wie er, so hat auch Irene Emonts aus Erden auf unseren Leseraufruf zum Thema Dialekt geantwortet. Sie führt selbst ein kleines Mundart-Wörterbuch, und ihr Lieblingswort ist Naupe (schlechte Angewohnheit, Eigenschaften): „Wat hat dä denn für Naupe?“

Sähjommies ist Stephan Reuters liebstes Wort für Ameise. Der Leiter des Weinbauamts Wittlich kennt es aus dem Konzer Tächen. Die Enkircher sagen „aich, meich, deich“ statt „ich, mich,

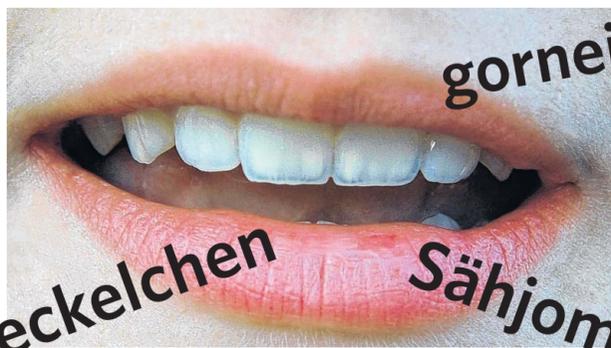
dich“, berichtet Jürgen Holderbaum. Zu den Favoriten von Rudolf Hochscheid aus Reil gehört das Krimmesäääkelchje: ein Leinensäckchen, in dem die Reste vom Brotbacken aus der Backmulde gesammelt wurden. Blähungen nennt er am liebsten Wändbaidelarai, und manchmal muss er sich de Moul franselich redde.

Weil Michael Glesius aus Zeltingen-Rachtig sich für gar kein Wort entscheiden kann, macht er gleich auf das Lexikon seines Heimatdialekts im Internet auf-

merksam: <http://www.gerdbraun.info/resources/Platt-www.htm>. Der Lieblingsspruch von Brigitte Kuhnke aus Neumagen-Dhron dagegen lautet: „Et as wie et as, et as beschass.“

Auch aus der Eifel haben sich Leser zu Wort gemeldet. Günter Schmitt wohnt zwar in Schweich, hat aber über seinen Geburtsort Speicher Mundart-Sprüche gesammelt, wo es heißt: „Besser noch enen Iwakyller geheirat, als gor ken Man.“ Und über offenerherzige Frauen sagt man dort gerne: „Die Frau hot den Tabanakel obston, dat ma bes an dat Geburtshaus von Jesus no Betlehem kucken kan.“

Auch im Internet sind wir mit Lieblingswörtern versorgt worden. Da trafen Dielebratschler auf Boakefresser und Quake-



So sieht's aus, wenn die Moselaner quatschen, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist. TV-FOTO: KLAUS KIMMLING

schlekelchen auf den Dappes. Majousebeter war auch dabei –

## Wie Sprache von unserem Alltag erzählt

Immer spiegeln sich auch Lebensweisen in unseren Wörtern wider

**Bernkastel-Kues.** Viele Begriffe aus dem Weinbau gibt es eben nur hier an der Mosel, zum Beispiel den Beggel: ein Werkzeug zum Einsetzen der Jungreben vor allem in steinigen Weinbergen. Mit Hilfe der Stobbemashinn wurden Weinflaschen verkorkt, und das Gärdebbsche wurde zum Vergären des Mostes auf das Fass gesetzt – alles Beispiele aus dem Enkircher Dialekt.

Die Begriffe verraten auch viel über Vergangenes. So haben die Leute mit der Bach-katz, einem Quarzstein, das Bett gewärmt. Der Beschoff oder Bääschoff war

und gorneist. Und passend zur Hochzeitssaison heißt es: Best

ein geflochtener, mit Pech bestrichener Behälter, in dem Trauben getragen wurden. Der Beschoffmacher war ein eigener Berufszweig. Ihren Mann nannte eine Frau damals „oose Herr“ – schließlich hatte er allein das Sagen.

Auch die Schesselwoascht, also die hausgemachte Wurst, die aus der Schüssel gegessen wurde, gibt's heute sicher nur noch selten. Hoffentlich ebenso wie das „de Box wänne giehn“ anstelle der täglichen Hygiene. Und als Pinne-Schouh bezeichnete man in Zeltingen-Rachtig Arbeits-

dau rausch? Dann heiroten aisch daisch!

Übrigens: „Moselfränkisch ist eine europäische Sprache, die in vier EU-Ländern (Deutschland, Frankreich, Luxemburg und Belgien) und in drei Bundesländern (Rheinland-Pfalz, Saarland und Nordrhein-Westfalen) gesprochen wird – und das schon seit dem 11. Jahrhundert“, stellt Hermann Barzen klar.

Seine Idee: „Warum nicht den Luxemburger Jean-Claude Juncker fragen, ob er sich für eine länderübergreifende, europäische Sprache im Mosel-Saar-Lux-Raum einsetzt?“

# Schröter küren Kristin I. zur neuen Weinkönigin

Traben-Trarbacher Zunft feiert Weinfest – Kristin Wallert repräsentiert für ein Jahr die Stadt – 700 Zuschauer bei Krönung

**Kristin Wallert heißt die neue Traben-Trarbacher Stadtweinkönigin. Sie wird als Nachfolgerin von Vanessa Trossen ein Jahr lang für die Stadt und ihre Weine werben.**

**Traben-Trarbach.** Doppelt hält besser: Nach dem Moselweinfestival hat Traben-Trarbach am Wochenende sein Zunftweinfest gefeiert. Seitdem steht auch fest, wer die Geschicke der Stadt im kommenden Jahr führt: Kristin Wallert tritt die Nachfolge von Vanessa Trossen an. Sie wird in den nächsten Monaten für die Stadt und den Wein der einheimischen Winzer werben. „Ich war ganz überrascht, als mich die Stadtschröter angesprochen hatten“, sagt sie. Nur einen Abend



Traben-Trarbach feiert mit (von links) Stadtschröter Bernd Thomas, Vanessa Trossen, Kristin I., Zunftmeister Gerhard Bretz, Landrat Gregor Eibes und Rainer Grube, Vorsitzender des VfL. TV-FOTO: CHRISTOPH STROUVELLE

habe sie zum Überlegen gebraucht, dann habe sie zugesagt.

„Die Aufgabe ist eine neue Erfahrung, auf die ich gespannt bin“, sagt Kristin I. mit einem strahlenden Lächeln. Ihr Krönungswein ist ein feinerherber Wein aus dem Weingut Römerhof. Die 18-Jährige ist Kosmetikerin in einem Bernkastel-Kueser Hotel und will sich zur Heilpraktikerin weiterbilden.

Vor der Krönung hatte ihre Vorgängerin Vanessa Trossen in Anwesenheit zahlreicher Weinmajestäten der umliegenden Orte die Krone und den Weinpokal an die Schröter zurückgegeben. In ihrer Abschiedsrede gab Vanessa einen kurzen Rückblick auf ihr Jahr als Stadtweinkönigin, die

alles macht, egal ob „über Wasser, unter Wasser oder hängend in der Luft.“ Sie habe so Herausforderungen bewältigt, die keine ihrer Vorgängerinnen in dieser Form gehabt habe. Ganz konnte sie die Abschiedstränen nicht verdrücken, als sie sich von den Stadtschrötern und ihrer „Leibgarde“ verabschiedete.

Den stärksten Applaus von den 700 Zuschauern aber erhielt Karl-Heinz Weisgerber, Beigeordneter der Verbandsgemeinde Traben-Trarbach, als er in einem flammenden Appell die Streitigkeiten in der Moselstadt streifte: „Rauft euch zusammen! Einen so schönen Weihnachtsmarkt gab es lange nicht. Ich will hoffen, dass er wieder stattfindet.“ *csf*